

PFARRBRIEF

Pastoralraum Schwarzenberger Land

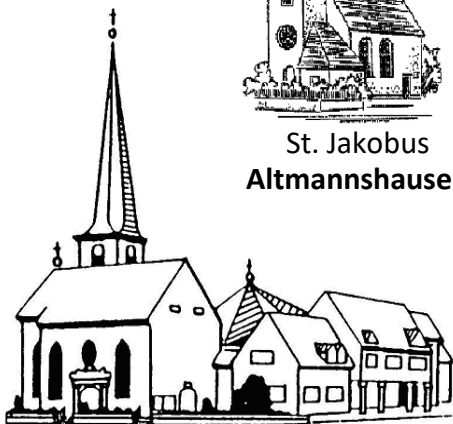
Katholischer Seelsorgebereich Dreifrankenland im Steigerwald



St. Jakobus
Altmannshausen



Zum hl. Rosenkranz
Sugenheim



St. Marien Markt Bibart



St. Marien Ullstadt

Aus dem Inhalt:

Grußwort	02	Aus unseren Pfarreien	16
Pfarrgemeinderatswahl	05	Berichte aus Altmannshausen	18
Pfarrgemeindeteam Altmannsh.	06	Bericht aus Ullstadt	20
Filialgemeinde Sugenheim	07	Kolpingsfamilie	21
Auf Entdeckungstour	08	Gottesdienst für kleine Leute	22
Ökumene	09	Kindergarten	24
Nachrichten aus Markt Bibart	12	Termine/Seniorenkreis	26
Danke Marleen	15	Kl. Schwarzenberg/Nest Ooty	28

Grußwort zum Prozess „Entscheiden und Handeln“

Liebe Mitglieder in unseren Pfarrgemeinden!

Trauben oder Riesen?

In unserer jüdisch-christlichen Geschichte können wir in der Bibel viele Veränderungsprozesse und Übergänge in etwas Neues entdecken. Da fällt der Blick auf Abraham, der seine Heimat verlassen hat und in das Land zog, das Gott ihm geben wollte (Genesis 12, 1-9), Jakob, der den Jabbok überquerte und mit Gott selbst gerungen hat (Genesis 32, 22-29), das Volk Israel, das aus der Sklaverei und den Fleischtöpfen Ägyptens durch die Wüste ins gelobte Land gezogen ist und Jesus, der mit seinen Jüngern eine neue Gemeinschaft gebildet hat. Auch wir stehen aktuell, aufgrund der geschehenen Veränderungen in Gesellschaft und Kirche, in einem Veränderungsprozess. Unser Erzbischof Herwig Gössl lädt uns ein, im Prozess „Entscheiden



und handeln“ ganz konkret mitzuarbeiten und gemeinsam die Kirche der Zukunft zu gestalten. Wenn wir auf die Israeliten und Mose blicken, dann hat Gott Mose beauftragt, zunächst Kund-schafter ins gelobte Land zu schicken (Numeri 13,1-33), genau zu schauen, was sie dort vorfinden und Früchte des Landes mitzubringen. Die Früchte des Landes, die Trauben, scheinen etwas ganz Besonderes gewesen zu sein, wenn sie zwei Männer an einer Stange tragen mussten. Das macht Lust auf Neues, auf das gelobte Land. Aber es gibt nicht nur die wunderbaren Früchte, sondern dort leben scheinbar auch Riesen und es herrschen chaotische Zustände. Also neben dem Schönen und Neuen auch etwas, das Angst macht. Aber vielleicht sind die

Riesen ja nur Scheinriesen, die immer kleiner werden, je näher man ihnen kommt oder man kann diese Riesen austricksen und sie überwinden. Aber Sie wissen, wie die Geschichte weitergeht und das Volk Israel ist im gelobten Land angekommen und hat es in Besitz genommen.

Und so werden auch wir in die Zukunft gehen als Kirche in unserem Seelsorgebereich! Auf dem Weg in die Zukunft ist es gut, wenn wir uns gegenseitig stärken und immer wieder von den Trauben, die wir jetzt schon von dort mitbringen können, erzählen. Es gibt sie, die Früchte aus der Zukunft von Kirche, schon jetzt bei uns. Lassen Sie uns diese

entdecken und davon erzählen. So machen auch wir uns heute auf in eine noch unbekannte Zukunft in unserem Seelsorgebereich.

Und trotzdem vertrauen wir darauf, dass wir, wie in der Erzählung aus der Bibel, unterwegs sind in ein „Land“, in dem wir gemeinsam unseren Glauben leben und gute Trauben auf uns warten. Und dass die Riesen nicht so groß sind wie befürchtet. Dazu wird uns der Prozess „Entscheiden und handeln“ helfen und ermutigen. Und was lockt Sie in die Zukunft? Die Trauben oder hält Sie die Angst vor den Riesen ab?

Pfarrer Wolfgang Dettenthaler und Gemeindereferentin Petra Kleineisel, Hauptamtliche im Projektteam Entscheiden und Handeln

aus einer Mail von Frau Petra Kleineisel, Gemeindereferentin

Liebe Pfarrgemeinderäte, liebe Mitglieder der Kirchenverwaltungen, liebe freiwillig Engagierten, liebe hauptamtlich Tätige, derzeit befinden wir uns im Prozess „Entscheiden und Handeln“ noch in der ersten Phase, in der wir informieren und möglichst viele Menschen finden, die gemeinsam die Zukunft von Kirche in unserem Seelsorgebereich gestalten wollen – sei es in den Pfarreigremien oder verstärkt durch die Mitarbeit in einem Arbeitskreis.

Um auch jüngere Menschen am Rande von Kirche anzusprechen und um Mitarbeit zu bitten, haben wir einen Flyer entworfen. (s. nächste Seite)

DEINE PERSPEKTIVE ZÄHLT!

**Wir suchen Menschen für
Projektgruppen in unserem
Seelsorgebereich!**

*Gemeinsam Kirche gestalten.
Vor Ort. Für morgen.*

Kirche lebt von Menschen, die mitdenken,
mitgestalten und mit anpacken.
Bringe deine Ideen und Erfahrungen ein
und setze dich dort ein, wo es zählt:
**in unserem Seelsorgebereich
Dreifrankenland im Steigerwald.**



**Du musst kein Kirchenprofi sein.
Wichtig ist deine Sicht auf Menschen,
Orte und Zukunft.**



KOMMUNIKATION

Wie erreichen wir
Menschen klar,
verständlich und auf
den richtigen Wegen?



PASTORALE ARBEIT

Welche Angebote
brauchen Menschen
heute und was gibt
Orientierung, Gemeinschaft
und Hoffnung?



SOZIALRAUMANALYSE

Wer lebt hier? Was bewegt
die Menschen vor Ort?
Wo werden Kirche und
Unterstützung gebraucht?



WIR SUCHEN VIELFALT

Junge und ältere Menschen. Menschen mit
Nähe zur Kirche und Menschen mit kritischem
oder ganz neuem Blick. Menschen aus
Ehrenamt, Familie, Beruf, Verein, Bildung,
Sozialem, Kultur und Nachbarschaft.



Scannen, bis
26.07. anmelden
und
mitgestalten!



Jetzt mitdenken. Jetzt mitgestalten. Jetzt anmelden!



Mehr Infos:
kirchemitzukunft.de



Schreib uns:
SSB-dreifrankenland@t-online.de

Kath. Seelsorgebereich

Dreifrankenland im Steigerwald



Bistumsprozess
„Entscheiden und Handeln“
Zukunft gestalten.

PFARRGEMEINDERATS- WAHL

Endgültiges Ergebnis



St. Marien Markt Bibart

Dr. Andrea M. Friedrich
Pastoralkoordinatorin
Monika Hanke-Hartmann
Vorsitzende
Roland Kindler, Beisitzer
Thomas Wörner, Beisitzer
Melanie Zehn, Beisitzerin
Renate Ziener, Beisitzerin
Walburga Rüttinger,
Kirchenverwaltung



St. Marien Ullstadt

Pfarradministrator Joseph M.
Michael, Pastorkoordinator
Freifrau Marili von und zu
Franckenstein, Vorsitzende
Angelika Lauer, Beisitzerin
Barbara Linke, Beisitzerin
Georg Meyer, Beisitzer
Andrea Schmoranzner, Beisitzerin
Gabriele Holzwarth, nicht im Bild



In St. Jakobus Altmannshausen und in der Filialgemeinde Sugenheim wurde kein Pfarrgemeinderat gewählt.

St. Jakobus Altmannshausen

Neues Pfarrgemeinde-Team für unsere Gemeinde: Gemeinsam für Altmannshausen!

Altmannshausen hat aktuell keinen offiziellen Pfarrgemeinderat mehr. Doch unser Gemeindeleben steht keineswegs still! Unser neuer Pastoralkoordinator Pfarrer Joseph Michael konnte engagierte Gemeindemitglieder gewinnen, die ab sofort als **Pfarrgemeindeteam** die anstehenden Aufgaben anpacken. **Dafür wird es in Zukunft regelmäßige Abstimmungen im Team geben, um alles Wichtige gemeinsam zu planen.**

Die Verantwortlichen für die Einteilung der Lektoren und Mesner, unsere Organisten sowie das Team für den Kirchenschmuck gab es erfreulicherweise schon vorher – sie alle führen ihre wichtige Arbeit im neuen Projektteam nahtlos fort.

Unser Team:

Pfr. Joseph M. Michael	Pastoralkoordinator
Elisabeth Hornung	Kirchenspflgerin
Karin Weiß	Liturgie und Lektorenplanung
Betty Romeis	Mesnerplan
Jutta Brehm	

Text und Bild:
Elisabeth Hornung

Kirchenschmuck
Christina Münich
Ministranten/innen
Theresia Kosa
Musik und Chor

Zusätzliche Mitglieder:

Philipp Meinzingen, Monika Ell,
Hans Meinzingen, Margit
Mergenthaler



Ganz besonders freuen wir uns, dass wir für den Bereich der Ministranten **Christina Münich** als neue Betreuerin gewinnen konnten. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an **Anette Neudert** für die jahrelange, liebevolle Betreuung unserer Minis! Auch in Zukunft wird es bei uns weiterhin Veranstaltungen geben. Sobald der Umbau unserer Sakristei abgeschlossen ist, steht uns dafür auch zusätzlich der neue Gemeinschaftsraum zur Verfügung.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die im neuen Projektteam Verantwortung übernehmen und unsere Gemeinde lebendig halten!

Die nächste Teamsitzung findet am 12.08.2026 (Mittwoch) nach dem 19:00 Uhr Gottesdienst statt.

Filialgemeinde Sugenheim

Etliche Jahrzehnte hatte die Filialgemeinde Sugenheim einen eigenen Pfarrgemeinderat, der aber bei den bayernweiten Neuwahlen nicht mehr angetreten ist. Das Gremium wurde Ende März in einem Gottesdienst durch Pfarradministrator Joseph M. Michael verabschiedet und die bisherigen Ratsmitglieder wurden für ihr Engagement mit Urkunden und Präsenten gewürdigt.

Die Verabschiedung bedeutet aber keine Abgabe der Verantwortung für die Filialgemeinde. Zusammen mit der Kirchenverwaltung treffen sich ein Großteil der ehemaligen Pfarrgemeinderätinnen und -räte weiterhin, um sich für die Belange der Filialgemeinde „Zum heiligen Rosenkranz“ zu engagieren. Nicht zuletzt ist Sugenheim bekannt durch sehr rege ökumenische Aktivitäten, die durch die ehemaligen Pfarrgemeinderätinnen und -räte mitgetragen werden. (Dr. Andrea M. Friedrich)

Bisherige Mitglieder des Pfarrgemeinderates:

- | | |
|----------------------|--|
| ➤ Gerd Porzelius | 40 Jahre Mitglied des Pfarrgemeinderates,
davon 19 Jahre Vorsitzender |
| ➤ Ulrike Tischler | 32 Jahre Mitglied des Pfarrgemeinderates |
| ➤ Karin Ehrlinger | 26 Jahre Mitglied des Pfarrgemeinderates |
| ➤ Waltraud Hörlein | 32 Jahre Mitglied des Pfarrgemeinderates |
| | 12 Jahre Mitglied der Kirchenverwaltung |
| ➤ Ursula Hausner | 16 Jahre Mitglied des Pfarrgemeinderates |
| | 12 Jahre Mitglied der Kirchenverwaltung |
| ➤ Sebastian Scharold | 16 Jahre Mitglied des Pfarrgemeinderates |



Auf Entdeckungstour...in unserem Seelsorgebereich

...Klosterkirche Schwarzenberg

„Aber den Altarraum durften wir nicht putzen“, erzählt mir meine Mutter noch heute, wenn sie sich an ihre Zeit im Kirchenputzteam ihrer Filialgemeinde erinnert. Das behielt sich die Ordensfrau, die in die Gemeindegarbeit eingebunden war, selbst vor.

Natürlich ist es wichtig, Ehrfurcht gegenüber der sakralen Atmosphäre eines Kirchenraumes zu praktizieren und weiterzugeben und ein Bewusstsein zu pflegen, dass der Altarraum die verdichtete Gegenwart Christi in Wort und Brot beherbergt. Aber diese Ehrfurcht soll nicht zu einem „Betreten verboten“-Denken führen und zu einer diskriminierenden Einteilung von „würdig“ und „weniger würdig“.

Beeindruckend finde ich in der Wallfahrtskirche des Kloster Schwarzenbergs, die wohl die wichtigste Kirche auf dem Territorium unseres Seelsorgebereiches mit überregionaler Bedeutung ist, dass die Gnadenkapelle „Maria-Hilf“ über das Betreten des Altarraumes erreicht wird. Jede Person, die zu einem stillen Gebet oder zu einem Gottesdienst in

die Gnadenkapelle gehen möchte, ist vorher eingeladen, den Raum der verdichteten Gegenwart Christi in Wort und Brot zu durchschreiten.

Diese räumliche Nähe wird unvermittelt erfahren, noch bevor der Kapellenbesuchende eigene Gebete formuliert oder im Gottesdienst der Zelebrant Zuspruch geben kann. Beim Verlassen der Gnadenkapelle geschieht die umgekehrte Richtung: bevor der Besuchende wieder in den Alltag zurückgeht, durchschreitet er den Altarraum erneut und stärkt sich im eigenen Tempo und im eigenen Rhythmus mit der Gegenwart Christi.

Es ist gut, dass das Durchschreiten des Altarraumes, um zur Gnadenkapelle zu kommen, für alle möglich ist, ohne religiöse oder moralische Schranken.

Und es ist noch besser, dass die Brüder des Konvents Schwarzenberg, diese architektonische Besonderheit der Klosterkirche, die Entgrenzung und Offenheit widerspiegelt, in ihrem seelsorglichen Wirken auch umsetzen.



Ein Teil vom Hochaltar mit dem Eingang zur Gnadenkapelle.

Dr. Andrea M. Friedrich

Ökumene

Konfessionsverbindende Paare als Keimzelle der Ökumene

Die Ökumene unserer Kirchen hat sicher die größte Relevanz für die Menschen, die in einer ökumenischen Partnerschaft leben. In seelsorglichen Gesprächen gerade auch mit älteren Menschen begegnen mir immer wieder biographische Verletzungen, die mit der Ablehnung einer Partnerschaft von Menschen mit unterschiedlichen Konfessionen zu tun haben. Es soll nicht verschwiegen werden, dass enge konfessionalistische Milieus zur Entzweiung mancher Partnerschaften beigetragen haben und dass eine anti-ökumenische Gesinnung mancher kirchlicher Würdenträger den Bruch mit der Kirche der betroffenen Paare zur Folge hatte. In meinem Beitrag soll es aber um die Chancen der Mikro-Ökumene gehen.

Anhand von einigen Interviews soll dem nachgespürt werden, wie aus konfessionsverschiedenen Ehen (dieser Begriff betont das Trennende) konfessionsverbindende geworden sind, die das Gemeinsame im Glauben und das gegenseitig Bereichernde betonen. Mittlerweile ist ja jede dritte kirchliche Ehe konfessionsverbindend.

Ich habe drei Paare in unserem Seelsorgebereich interviewt, die sich in ihrer je eigenen Kirche engagieren und darüber hinaus ökumenisch aktiv sind.

Prädestiniert für die Einschätzung der Bedeutung der Ökumene ist der ehemalige Ökumenereferent der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern und jetziger Dekan des Dekanatsbezirkes Markt Einersheim, **Ivo Huber**. Er ist verheiratet mit der katholischen Berufsfachschullehrerin Gertraud Stängle. Ivo Huber betont, dass er durch seine Frau viele katholische Messen besucht habe und die Unterschiede



seinen „ökumenischen Horizont stark erweitert“ haben. Manches der katholischen Frömmigkeit habe er dadurch erst wahrgenommen und verstanden. Bei Gertraud Stängle hat die durch das Konzil bewirkte Öffnung in der katholischen Kirche, die für sie in den achtziger und neunziger Jahren spürbar war, sie immer bestärkt „sich die eigene Entscheidung nicht nehmen zu lassen und damit die Ökumene bei einem selbst anfangen zu lassen“. Und Ivo Huber er-

gänzt, dass in diesem Sinne dem „sensus fidelium“, d. h. dem Glaubenssinn der Gläubigen vom Lehramt der katholischen Kirche viel mehr zugetraut werden müsste. Katholischerseits kann man dem nichts hinzufügen, so betont z.B. das Zentralkomitee der deutschen Katholiken, dass hauptsächlich „an der kirchlichen Basis Ökumene lebendig“ wird.

Diese Erfahrung dürfen viele konfessionsverbindende Paare machen. „Wir sind froh, jeweils in einer Pfarrgemeinde [zu] leben, die

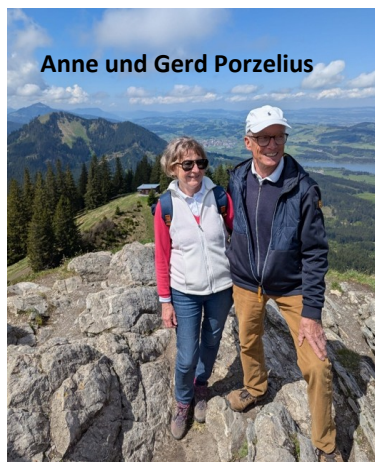


mit der Partnerkirche ökumenisch nach allen Möglichkeiten zusammenarbeitet“ so **Monika Hanke-Hartmann und Michael Hartmann**, die aus Markt Bibart bzw. Nenzenheim stammen. Monika ist als Organistin in unterschiedlichen Gemeinden tätig und ist die Pfarrgemeinderatsvorsitzende von Markt Bibart, Michael spielt in verschiedenen Posaunenchoren mit. Für beide sind ökumenische Gottesdienste die große Chance, „zusammen seinen jeweiligen Dienst (zu tun) und nicht (wie so oft) gleichzeitig in verschiedenen Sonntagsgottesdiensten im Einsatz

[zu sein] und getrennte Wege gehen [zu müssen]“.

Sie genießen aber auch die Möglichkeiten, die Gottesdienste der anderen Konfession zu besuchen und z.B. über die Predigten anregende Diskussionen zu führen.

Dem schließen sich **Anne und Gerd Porzelius aus Sugenheim** an. Gerd war lange Zeit Pfarrgemeinderatsvorsitzender und ist jetzt noch in der Leitung des Ökumenekreises vor Ort tätig. Ökumene könnte ein



ganz wichtiger Baustein in der derzeitigen Immobiliendiskussion, die beide Kirchen betrifft, sein, meint Gerd. „Die verbleibenden Kirchen könnten als Simultankirchen genutzt werden, um einen ortsnahen Gottesdienstbesuch zu ermöglichen.“

Er betont, dass er viel von den „lebensnahen Predigten und Auslegung der biblischen Texte“ in der evangelischen Kirche profitiere.

Anne hat durch Gerds konfessionelle Prägung, die das Sonntagsgebot einschließt, erst den Wert des „regelmäßigen Sonntagsgottesdienstbesuches“ schätzen gelernt. Das gemeinsame Abendmahl und ein identisches Glaubensbekenntnis, das „leider ein unterschiedliches Wort [hat], was man leicht ändern könnte“, würden sich beide wünschen, wenngleich sie die „gute und bereits langjährige Zusammenarbeit der Seelsorger beider Konfessionen in Sugenheim“ nur hervorheben können. Die ergreifendste ökumenische Sternstunde war die Trauung ihres Sohnes durch einen katholischen Priester und die evangelische Pfarrerin Susanne Sahlmann, die Schwester des Bräutigams.

Frau Susanne Sahlmann, geb. Porzelius, ist mittlerweile nicht nur Pfarrerin, sondern auch Referentin der evangelisch-lutherischen Regionalbischöfin. Sie greift das Anliegen ihres Vaters auf, wenn sie betont, wie dankbar sie „für die ganz konkrete geschwisterliche Hilfsbereitschaft bei der Nutzung von kirchlichen Räumen“ ist, die sie vielfältig erleben darf.

Als Mitarbeiterin in der bayerischen evangelischen Kirchenleitung schätzt sie darüber hinaus „die unkomplizierte Zusammenarbeit“ mit dem Ökumenereferat des Erzbistums Bamberg bei verschiedenen fortlaufenden Projekten – dazu gehören u.a. die Alltagsexerzitien und die gemeinsame Partnerschaft mit der anglikanischen Diözese Chichester in Südengland.“ Das

Fundament für ihre ökumenische Ausrichtung wurde tatsächlich im Elternhaus gelegt: „Im Rückblick nehme ich die konfessionellen Besonderheiten als sich gegenseitig ergänzend und auch als von den Eltern gemeinsam getragen wahr, [konkret] durch die Selbstverständlichkeit des Gottesdienstbesuches beider Konfessionen, im ritualisierten Mittags- und Abendgebet mit uns Kindern, bei kirchlichen Familienfesten in der großen, durchweg gemischtkonfessionellen Verwandtschaft.“

Auf meine Frage, was Pfarrerin Sahlmann unserer katholischen Kirche wünschen würde, antwortet sie

Pfarrerin Susanne Sahlmann, geb. Porzelius



mit einem durchaus pfingstlichen Wunsch: „Das, was ich der weltweiten Kirche Jesu Christi insgesamt, in allen konfessionellen Ausprägungen, wünsche: Dass bei allem Bemühen um verantwortungsvolles Organisieren in den unterschiedlich gewachsenen Strukturen die Herzen immer offen bleiben für das unerwartete, umwerfende, unaufhaltsame Wirken Gottes durch den Heiligen Geist. Mit einem Wort: Hoffnung!“ Dr. Andrea M. Friedrich

Aus unserer Pfarrfamilie

Nachrichten aus Markt Bibart

Pfarrhaus Markt Bibart

Seit dem 15.11.2015 haben wir das zum damaligen Zeitpunkt leerstehende Pfarrhaus an das Landratsamt Neustadt/Aisch vermietet zum Zwecke der Aufnahme von Flüchtlingsfamilien. Dank eines Zuschusses des Erzb. Ordinariates konnten wir alle Wohneinheiten mit Betten, Schränken und Tischen bestücken. Im Laufe der nächsten Monate zogen 22 Personen, vorwiegend Familien mit Kindern, in unser Pfarrhaus ein. Es war ein reges Treiben im Pfarrhaus. Dank ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer wurde das Leben im Pfarrhaus geregelt. Es war ein ständiges Kommen und Gehen. Der letzte Bewohner kam aus Kasachstan und wurde im November 2025 abgeschoben. Von da an war das Pfarrhaus leer.

Nun hat das Landratsamt den Mietvertrag mit der katholischen Kirchenstiftung Markt Bibart zum 31.10.2026 gekündigt.

Inzwischen haben sich die Mitglieder der Kirchenverwaltung und Herr Dr. Jürgen Plötz, Verwaltungsleiter, in einer außerordentlichen Sitzung beraten, welche Möglichkeiten es gibt, das Pfarrhaus einem neuen Zweck zuzuführen.

Sollten Sie eine gute Idee haben wie das Pfarrhaus künftig genutzt werden kann, können Sie sich gerne an die Mitglieder unserer Kirchenverwaltung wenden.

Walburga Rüttinger
Kirchenpflegerin



geistliche gesänge, gedanken und musik in den sommer

So hieß das Motto unter dem das Ensemble 4klang eine Andacht am Freitag-Abend, 26. Juni 2026, in der Julius-Echter-Kirche dargebracht hat. Unter der Leitung von Pastoralreferentin Waltraud Seufert, hat uns die Gesangsgruppe bestehend aus Evimarie Völker, Selma Wall, Waltraud Seufert und an der Viola Karoline Hofmann mit Musik und meditativen Texten die große Hitze etwas vergessen lassen. Wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre Darbietungen. Die eingelegten freiwilligen Spenden in Höhe von 200,00 EUR kommen der Restaurierung der Seuffert-Orgel zugute.



Text und
Bild

Walburga
Rüttinger

Nachrichten vom Pfarrgemeinderat Markt Bibart

Am **Samstag, 12.09.2026**, findet um 17:00 Uhr wieder das **Ehrenamtlichentreffen** statt. Bei schönem Wetter treffen wir uns im Pfarrgarten, ansonsten im Pfarrzentrum. Nach einer kurzen Andacht möchten wir uns bei Pizza und Getränken herzlich für Ihr Engagement das Jahr über bedanken.

Heuer möchten wir wieder für **Sonntag, 11. Oktober 2026 zur Jubelkommunion** einladen. Wir beginnen um 10:30 Uhr mit einem Festgottesdienst und am Nachmittag um 14:30 Uhr mit einer kurzen Andacht und dann laden wir zum Kaffeetrinken in den Pfarrsaal ein. In den nächsten Wochen werden die Einladungen erstellt. Sollten Sie bei der Jubelkommunion dabei sein und Kontakt zu Ihren bisherigen Schulkollegen haben, bitten wir Sie, sich bei uns zu melden. Ansprechpartnerin: Walburga Rüttinger

Restaurierung der Seuffert-Bittner-Orgel

Für die Restaurierung der Orgel in der Julius-Echter-Kirche St. Marien in Markt Bibart hat **Herbert van Beek**, Leiter des Ortskuratoriums Bamberg der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (DSD) am **16. Juli 2026** symbolisch einen Fördervertrag über 30.000 EUR an Pfr. Joseph Michael überreicht. Die Mittel, die die umfassende Instandsetzung der historischen Orgel unterstützen, können dank der privaten SENDER der DSD und der Lotterie Glücks-Spirale bereitgestellt werden.

Die seit mehr als 30 Jahren nicht bespielte Orgel soll grundlegend saniert und restauriert werden. Das Instrument ist stark verschmutzt, weist Schimmelbefall und Schäden durch Holzwürmer auf; zudem sind die Tasten schwergängig und Blasebälge erzeugen nicht mehr genug Luft und Druck. Vorgesehen sind unter anderem folgende Arbeiten: Reinigung, Beseitigung von Schimmel, Restaurierung der Holz- und Metallteile, Instandsetzung des für die Erzeugung und Verteilung der Luft zuständigen Windwerks sowie der für die Tonübertragung nötigen Spiel- und Registertrakturen.

Die Orgel wurde 1760 vom Würzburger **Hoforgelmacher Johann Philipp Seuffert** geschaffen. Ursprünglich mit nur einer Klaviatur (einmanualig) und 14 Register angelegt, wurde das Instrument 1875 durch den Nürnberger **Orgelbauer Augustin Ferdinand II. Bittner** auf 16 Register erweitert und technisch mo-

dernisiert, ein zweites Manual kam hinzu.

Die Orgel blieb bis heute in der Form von 1875 erhalten - eine Besonderheit, da viele vergleichbare Instrumente später wieder auf einen vermeintlichen barocken Zustand zurückgeführt wurden. Zudem ist die Orgel eine der wenigen im Originalzustand erhaltenen Instrumente des großen Orgelbauers **Seuffert**.

Auch die Prospektpfeifen sind original und haben beide Weltkriege unbeschadet überstanden. Mit der Reparatur und Restaurierung soll das derzeit unspielbare Instrument wieder spielbar werden.

Die Julius-Echter-Kirche in Markt Bibart ist eines der mehr als 680 Denkmale, die die Deutsche Stiftung Denkmalschutz dank privater Spenden, ihrer Treuhandstiftungen sowie der Mittel der Lotterie Glücks-Spirale bisher allein in Bayern fördern konnte.

Deutsche Stiftung Denkmalschutz 2026



Danke, Marleen - Verabschiedung von Marleen Erdreich



Am Sonntag, **19. Juli** wurde Pastoralassistentin Marleen Erdreich in einem besonders gestalteten Gottesdienst durch das Pastoralteam, dem evang. Pfarrer H. Hoffmann die Markt Bibarter Minis und vielen Gläubigen aus unterschiedlichen Gemeinden verabschiedet.

Die Minis legten passend zum sonntäglichen Evangelium zum wachsenden Senfkorn ein Bodenbild, dass dann mit Zweigen und dazu passenden Statements über das Wirken Marleens angereichert wurde. Mitarbeiterinnen der Kitas Iphofen, Markt Bibart und Willanzheim, in denen Marleen u.a. gewirkt hat, gestalteten Fürbitten und füllten als Abschiedsgeschenk Schatztruhen mit katechetischem Material.

Eine besondere Freude war für Marleen die musikalische Gestaltung durch die Organistin Monika Hanke-Hartmann, ihrem Sohn Philipp am Cajon und Edith und Manfred Burger aus Kitzingen mit Gitarre und Gesang, die einen wunderbaren Mix aus neuem Liedgut, Mit-Mach-Liedern, traditionellen Kirchenliedern und Lobpreisliedern hinbekamen.

Am Ende des Gottesdienstes war Marleens Stimme noch einmal zu hören: „Wenn ich auf meine Ausbildungszeit hier im Seelsorgebereich

zurückblicke, dann kommen mir viele Dinge in den Sinn: freundliche und warmherzige Menschen, offene Türen, Gastfreundschaft, gelebte Gemeinschaft von Groß und Klein, und Glaube, der im Alltag spürbar wird. All das verbinde ich mit diesen Ortschaften und mit den Menschen, die mich in den vergangenen Jahren begleitet haben. ... Für all das möchte ich Ihnen von Herzen Danke sagen. Danke, dass Sie mich auf meinem Weg begleitet, getragen und wachsen lassen haben.“

Viele Gläubige blieben nach dem Gottesdienst noch zum Empfang, der von PGR und Kirchenverwaltung Markt Bibart vorbereitet wurde, um sich von Marleen persönlich zu verabschieden.



Wir werden Marleen sehr vermissen. Sie wird ab September im Seelsorgebereich Forchheim tätig sein. Wir wünschen ihr für ihr Wirken dort Gottes Segen.

Dr. Andrea M. Friedrich

Aus unsere



Fronleichnam Markt Bibart
Altar Pfarrgemeinderat



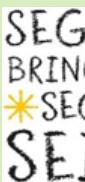
Erstkommunionkinder



Aussendungsfeier PR Marleen Erdreich 24.07.2026 Dom zu Bamberg

Herz
Ster
am

für alle
Sternsinger
im Pfa



en Pfarreien

er in Markt Bibart



Herzliche Einladung zur Wallfahrt nach Dettelbach am Samstag, 26. September 2026. Den genauen Start und die Abfahrt des Busses teilen wir Ihnen später mit über die Schaukästen und die Gottesdienstordnung.



Der nächste ökumenische Bibelkreis findet am Freitag, 25.09.2026 um 19:00 Uhr im evangelischen Gemeindezentrum Markt Bibart statt.

Wir wünschen allen Pfarrangehörigen erholsame Ferien und wieder ein gutes Nachhausekommen vom Urlaub.

iche Einladung zum

nsinger-Infoabend

09. Oktober 2026

um 19:00 Uhr

Verantwortlichen der

ktion im Dekanat Ansbach

arsaal Markt Bibart

EN
GEN
GEN
IN



Ministranten Markt Bibart

Aus der Pfarrei Altmannshausen

Ökumenische Passionsandacht am 25. März 2026

Wie jedes Jahr fand in Altmannshausen wieder eine ökumenische Andacht in der österlichen Fastenzeit statt. Mit eindrucksvollen Bildern und besinnlichen Texten zur Passion Christi wurde an das Leiden Jesu erinnert. Für eine besonders berührende Atmosphäre sorgte die musikalische Gestaltung durch den Labacher Dreig'sang. Im Anschluss klang der Abend bei Tee und Gebäck in gemütlicher Runde aus.

Marleen Erdreich, Pastoralreferentin



Umbau der Sakristei: Ein neuer Gemeinschaftsraum entsteht

Nach dem Verkauf des Pfarrhauses in **Altmannshausen** wird es immer offensichtlicher – uns fehlt ein Gemeinschaftsraum. Deshalb hat sich die Kirchenverwaltung in Absprache mit Mitgliedern aus der Pfarrgemeinde auf ein Vorgehen geeinigt: **Wir werden die Sakristei umbauen und in einen Gemeinschaftsraum inklusive Sakristei verwandeln.** Im Zuge dieser Baumaßnahme werden wir auch die Toilette erneuern und eine Tür in Richtung Garten einbauen, damit wir den Außenbereich künftig optimal nutzen können. Dieses Bauvorhaben wird von der Diözese bezuschusst. Um jedoch den verbleibenden Eigenanteil zu stemmen und zusammen einen lebendigen Gemeinschaftsort zu schaffen, **brauchen wir trotzdem deine fleißige Mithilfe!** Jede helfende Hand zählt – egal, ob du handwerklich begabt bist oder einfach beim Aufräumen und Transportieren anpacken möchtest. Wenn du Zeit und Lust hast, dich aktiv für dieses wichtige Projekt bei uns in Altmannshausen einzubringen, melde dich bitte bei unseren Ansprechpartnern.

Lassen wir uns diesen neuen Ort der Begegnung gemeinsam aufbauen!

Pfr. Joseph M. Michael

Elisabeth Hornung, Kirchenpflegerin

Unsere Storchenkinder sind beringt

Unsere beiden gefiederten Untermieter auf dem Turm der Kirche **St. Jakobus** in Altmannshausen haben einen großen Schritt in Richtung Unabhängigkeit gemacht. Am **Freitag, den 05.06.2026**, fand unter den neugierigen Blicken einiger Gemeindemitglieder die offizielle Beringung der beiden Jungstörche statt. Der erfahrene Storchenspezialist **Erwin Taube** nahm die Beringung fachmännisch vor. Damit er das Nest in luftiger Höhe sicher erreichen konnte, rückte die **Freiwillige Feuerwehr Scheinfeld** an und brachte den Experten nach oben. Bei der Aktion erhielten die Jungvögel eine leichte, coodierte Manschette am Bein. Diese Nummern tun den Tieren nicht weh, dienen der Wissenschaft aber als wichtiger Personalausweis. Sie helfen in den nächsten Jahren bei der Erforschung der



Zugwege und liefern wichtige Erkenntnisse über die Lebensdauer und das Rückkehrverhalten der Störche.

Die beiden sind wohlauf, bestens genährt und testen schon fleißig ihre Flügel. **Ein herzliches Vergelt's Gott** gilt Erwin Taube für seinen Einsatz sowie den Kameraden der Feuerwehr Scheinfeld für die großartige Unterstützung! Wir wünschen unseren zwei Jungstörchen allzeit einen guten Flug. Text und Bilder: Elisabeth Hornung



Die Kolpingsfamilie und die Pfarrgemeinde Markt Bibart laden herzlich ein zu einem Vortrag zu dem Thema:

„Spurensuche 800 Jahre nach dem Tod des heiligen Franziskus - was bleibt?“

Sonntag, 08. November 2026, 19:00 Uhr

im katholischen Pfarrzentrum Markt Bibart

Referent: Bruder Konrad Schlattmann

Kloster Schwarzenberg

Aus der Pfarrei Ullstadt

Fronleichnam und Pfarrfest in Ullstadt

Mit einem feierlichen Gottesdienst im Schlosshof begann das diesjährige Pfarrfest der Kirchengemeinde Ullstadt. Pfarrer Joseph begrüßte

gestaltet. Mit viel Kreativität und Sorgfalt entstand ein Kelch aus Blumen, der die Bedeutung der Eucharistie zum Ausdruck brachte. Die Prozession führte schließlich weiter zur festlich geschmückten Kirche, wo der feierliche Abschluss stattfand.

Anschließend lud die Pfarrgemeinde zum gemütlichen Beisammensein unter den schattigen Kastanien ein. Beim Pfarrfest konnten sich die Besucher mit leckeren Grillspezialitäten stärken und am reichhaltigen Kuchenbuffet zahlreiche selbstgeba-

zahlreiche Gläubige und zelebrierte den Gottesdienst unter freiem Himmel in feierlicher Atmosphäre.

Im Anschluss setzte sich die Prozession, musikalisch begleitet von der Blaskapelle Markt Bibart, durch die Straßen des Dorfes in Bewegung. Der erste festlich gestaltete Blumenaltar wurde von den Ministranten liebevoll vorbereitet. Aus Blüten legten sie die christlichen Symbole Glaube, Hoffnung und Liebe und schufen damit einen eindrucksvollen Blickfang.

Der nächste Blumenaltar wurde von den Frauen der Pfarrgemeinde

ckene Torten und Kuchen genießen. In geselliger Atmosphäre verbrachten Jung und Alt schöne Stunden miteinander.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Kuchenspenderrinnen und Kuchenspendern sowie den zahlreichen Helferinnen und Helfern, die mit ihrem großen Engagement zum Gelingen dieses schönen Pfarrfestes beigetragen haben. Ihr Einsatz und ihre Unterstützung machten den Tag zu einem gelungenen Fest der Gemeinschaft.



Neues von der Kolpingsfamilie

„Anfangen ist oft das Schwerste, treu bleiben das Beste!“ *Adolph Kolping*



KOLPING



Liebe Mitglieder und Freunde der Kolpingsfamilie

Zu Beginn des Jahres trafen wir uns im Februar zum ersten **Kolpingstammtisch**. Im März wurde der alljährliche Kreuzweg veranstaltet. Dieser stand unter dem Zeichen von Olympia und trug den Titel: **"Kreuzweg in schwierigen Zeiten"**. Die zweite Veranstaltung im März war der Vortrag über **Ayurveda**. Hier lernten wir die Grundlagen der mehr als 500 Jahre alten indischen Heilkunst kennen. Im April sahen wir gemeinsam **70 Bilder für 70 Jahre Kolping**. Es war ein Abend voller schöner Erzählungen und Erinnerungen. Im Mai fand gemeinsam mit der Blaskapelle Markt Bibart und dem Pfarrgemeinderat die **Maiandacht** statt. Im Juni nahmen wir an der Fronleichnamsprozession teil. Die zweite



Veranstaltung im Juni war die **Pilgerwanderung auf dem Marienweg**. In diesem Jahr führte er uns von Rosenbirkach bis nach Schlüsselfeld. Am 28.

Juni wurde von der Kolpingsfamilie eine **Betstunde** bei der ewigen Anbetung gestaltet. Im Juli fand das **ökumenische Pfarrfest** statt.

Die nächste Veranstaltung wird der **Ausflug zur Cadolzburg am 27. September** sein. Detaillierte Informationen sind dem Amtsblatt sowie dem Plakat zu entnehmen, welches in den Schaukästen der Kirche aushängt. Am **18. Oktober** findet die **jährliche Rosenkranzandacht** mit Kaffee und Kuchen statt. Auch zu dieser Veranstaltung werden detaillierte Informationen zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben. Am **08. November** findet die vorletzte Veranstaltung des Jahres statt. Hier freuen wir uns auf einen Vortrag von Bruder Konrad zum Thema **„Spurensuche 800 Jahre nach dem Tod des heiligen Franziskus. Was bleibt?“** Der Kolpinggedenktag am **05. Dezember** bildet den Abschluss des Jahres. Die Veranstaltung umfasst den **Kolpinggedenktag und die Generalversammlung**. Anschließend laden wir zum geselligen Beisammensein ein.

Wir freuen uns auf die nächsten Veranstaltungen mit Euch.
Eure Vorstandschaft

Gottesdienst für kleine Leute

**Am Sonntag, 20. September 2026 um 10:30 Uhr
in der katholischen Kirche Markt Bibart**

Wir beginnen gemeinsam in der großen Kirche und haben dann einen eigenen Kindergottesdienst in der Julius-Echter-Kirche.

Es freuen sich auf dich: Brigitte Bergmann und Andrea Ramming
sowie Dr. Andrea M. Friedrich



Kann das sein? Über ein Jahrzehnt haben Brigitte Bergmann und Andrea Ramming in unterschiedlichen Formaten den Kleinsten unserer Gemeinden die biblische Botschaft in sehr anschaulicher und anrührender Weise nahegebracht. In den letzten Jahren begannen wir zusammen in der neuen Kirche und nach einem gemeinsamen Mit-Mach-Lied zogen die Kleinen mit einigen Eltern und Andrea und Brigitte in die Julius-Echter-Kirche. Meistens hat es bei ihnen länger gedauert als 😊 bei uns, ein Zeichen dafür, dass es den Kindern einfach nur gut gefallen hat und sie gerne länger geblieben sind.

Brigitte und Andrea sei ein ganz herzliches Vergelt's Gott gesagt für ihre segensreiche Arbeit in der Katechese. Vieles wird sicher in den Kindern weiter wachsen und Frucht tragen.

Nutzen Sie als Familie die Gelegenheit den letzten Gottesdienst mit unserem katechetischen Dream-Team Andrea und Brigitte zu besuchen und vielleicht haben Sie ja Lust (oder kennen jemanden), der/die bei einem neuen Team mitmachen würden

Dr. Andrea M. Friedrich

Neues Team

für den Gottesdienst für kleine Leute

gesucht



Hast du Lust, dich 3-4 mal im Jahr zu einer kreativen Kleinkindergottesdienstvorbereitung zu treffen?

Raum für Lustiges und Tiefsinniges, Ideenreichem und Spielerischem wird es auf jeden Fall geben, genauso wie Musik zum Mitmachen und Bastelideen im Blick auf biblische Geschichten.

Erster Termin:

Mittwoch, 21. Oktober, 19:30 Uhr Pfarrstube Markt Bibart

Leitung: Dr. Andrea M. Friedrich

Aus unserem Kindergarten

Tag der „Kleinen Künstler“

Bei angenehmem Wetter und bester Stimmung feierte der Kindergarten St. Marien in Markt Bibart sein diesjähriges Sommerfest unter dem Motto „Tag der kleinen Künstler“. Zahlreiche Familien, Freunde und Gäste folgten der Einladung und verbrachten gemeinsam einen abwechslungsreichen Nachmittag.

Nach einer kurzen Begrüßung durch Frau Hager, leitete Frau Lorenz charmant durch das bunte Programm der Kinder. Die Kleinen begeisterten die zahlreichen Gäste zuerst mit dem Lied „Heute wird es bunt“. Nach der Ansprache von Frau Rüttinger als Trägervertreterin folgte das optische Highlight des Tages: Ein farbenfroher Regenbogentanz, den die Kinder mit viel Freude vorführten. Zum Abschluss des offizi-

len Programms ergriff Fr. Wiederer vom Elternbeirat das Wort und gab eine kurze Erklärung zum weiteren Geschehen.

Die Kinder konnten bei verschiedenen Kunstaktionen ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Mit viel Freude entstanden bunte Kunstwerke, die die Fantasie und das künstlerische Talent der kleinen KünstlerInnen eindrucksvoll widerspiegeln. Ein besonderes Highlight war die Fotobox mit Schmetterlings- und Drachenflügel, die für viele fröhliche Erinnerungsfotos sorgte. Im Rahmen einer liebevoll gestal-

ten Vernissage wurden die entstandenen Arbeiten präsentiert. Der ganze Kindergarten war eine Ausstellung von Kunstwerken, die die Kinder selbst zu Künstlern werden ließen. Hier nutzten die Besucher die Gelegenheit, die kleinen Meis-



terwerke zu erwerben. Der Verkauf der Kunstwerke fand großen Anklang und machte die Leistungen der Kinder zu etwas ganz Besonderem.

Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Mit frisch gebackener Pizza, einer großen Auswahl an Kuchen, Softeis sowie Getränken war für jeden Geschmack etwas dabei.

Das gute Wetter und die gute Laune aller Gäste trugen zu einer rundum gelungenen Veranstaltung bei. Ein herzlicher Dank gilt dem Elternbeirat, allen HelferInnen sowie den Eltern, die mit ihrem Engagement zum Erfolg des Festes beigetragen haben.

Text: Nicol Heilemann, Bild: KiTa

Firmung in Kloster Schwarzenberg

Am **Samstag, 04. Juli 2026**, wurden 22 junge Menschen, die sich im Kloster Schwarzenberg bzw. in Iphofen auf das Sakrament der Firmung vorbereitet haben, durch **Domkapitular Dr. Ewald Sauer** gefirmt. In seiner Predigt ermutigte er sie zum Schritt, selbst „Ja“ zum Glauben und zu Gott zu sagen – und betonte, dass jeder Mensch für Gott wertvoll ist. Dankbar zeigte er sich für das Glaubenszeugnis der jungen Menschen. Br. Andreas wünschte den Jugendlichen für ihren weiteren Lebens- und Glaubensweg alles Gute und betonte: „Gott wartet auf euch. Überall. Und besonders in den Kirchen auf der ganzen Welt. Die Tür für euch steht immer offen.“ Im Anschluss an den Gottesdienst gab es die Möglichkeit zum Gespräch mit dem Firmspender im Kreuzgang des Klosters, wo ein Stehempfang auf die über 200 Mitfeiernden wartete.

Text und Bild:
Bruder
Andreas Murk



Termine

Trauercafé

Trauercafé

Trauer hat viele Facetten und ist für jeden Menschen sehr individuell. Das Trauercafé in Markt Bibart ist ein offenes Angebot an alle, die wegen eines bedeutsamen Verlustes trauern, egal wie lange dieser zurückliegt.

Kommen Sie gerne vorbei, das Trauercafé ist ein offener Ort, unabhängig von Konfession.

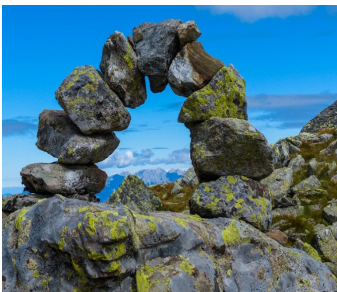
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



**Nächste Termine: 13.08., 24.09., 22.10., 19.11., 17.12.2026,
15:00 - 17:00 Uhr**

Ort: Pfarrstube, kath. Pfarrheim, Bahnhofstr. 1, Markt Bibart

Pray & Qigong



Katholischer
Deutscher
Frauenbund

Sonntag

20. September 2026

18. Oktober 2026

15. November 2026

Jeweils um 11:30 Uhr

Vorher um 10:30 Uhr Wort-
Gottes-Feier

Ort: Kath. Kirche/Pfarrsaal St. Marien, Bahnhofstr. 1, 91477 Markt Bibart
Gottesdienstleitung/Qigong Anleitung:

PR Dr. Andrea M. Friedrich, anerkannte Qigong-Kursleiterin, geistliche Beirätin des KDFB der Erzdiözese Bamberg

Seniorenkreis

Senioren Ausflug 2026 am Donnerstag, 10. September

Programm:

10:00 Uhr Abfahrt in Markt Bibart am Pfarrheim

10:30 Uhr Gottesdienst in der kath. Pfarrkirche
in Kornhöfstadt

11:30 Uhr Weiterfahrt nach Frankfurt, Gasthaus
zur frohen Einkehr zum Mittagessen.

14:00 Uhr Weiterfahrt zum Schwanberg und
Besuch der Communität Casteller Ring
und der Kirche

15:00 Uhr Weiterfahrt nach Großlangheim
ins Schloss-Café.

Ca. 17:30 -18:00 Ankunft in Markt Bibart

Wir bitten um Anmeldung bis zum 08.09.2026 bei Walburga Rüttinger, Telefon: 09162-922210

Alle Älteren und Alleinstehenden sind herzlich eingeladen. Team des Seniorenkreises für die Pfarreien Markt Bibart, Altmannshausen, Ullstadt und Sugenheim

Weitere Termine für unsere nächsten Seniorennachmittage:

Donnerstag, 15. Oktober 2026 14:30 Uhr

Donnerstag, 12. November 2026 14:30 Uhr

Donnerstag, 10. Dezember 2026 14:30 Uhr

Ökumenische Adventfeier, unsere evangelischen
Geschwister sind dazu herzlich eingeladen

Alle Älteren und Alleinstehenden sind herzlich zu unseren Treffen eingeladen.
Das Vorbereitungsteam

Termine Kloster Schwarzenberg

Sommerzeltlager vom 09.-12. August 2026

Auf dem Programm unseres Sommerzeltlagers im Klostergarten stehen wieder Spiele, Aktionen, Basteleien und vieles mehr. In diesem Jahr 800-Jahr-Jubiläum lernen wir den hl. Franz von Assisi etwas besser kennen. Eingeladen sind Kinder von 8-12 Jahren. Kosten: € 40,00. Begleitung: Br. Konrad Schlattmann & Team. Anmeldung bis 25. Juli bei Br. Konrad im Kloster Schwarzenberg. 09162 92889-0 oder konrad.schlattmann@franziskaner-minoriten.de

Ewige Anbetung am Donnerstag, 20. August 2026

Wir laden Sie herzlich ein, die Möglichkeit der eucharistischen Anbetung zu nutzen. Ab 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr finden gestaltete Betstunden in der Gnadenkapelle statt. Der Tag der ewigen Anbetung wird abgeschlossen mit einer Eucharistiefeier um 18:00 Uhr.

Buswallfahrt im Sommer - Samstag, 12.09.2026

Gemeinsam im Glauben unterwegs - Auf den Spuren der Hohenzollern bewegen wir uns bei der sommerlichen Buswallfahrt nach **Heilsbronn**. Bei einer Kompaktführung erkunden wir zunächst den Klosterbereich Heilsbronn und lernen vor allem auch das Herz des ehemaligen Zisterzienserklosters – das Münster – mit seiner Architektur, den Kunstwerken und den Grablegen der Hohenzollern kennen. Am Nachmittag steht wahlweise ein Besuch der historischen Mühle oder der „Neuen Abtei“ auf dem Programm, bevor wir nach Roßtal weiterfahren. In der evangelischen Laurentiuskirche mit stimmungsvoller Krypta feiern wir zum Abschluss die Eucharistie.

Begleitung: Br. Konrad Schlattmann

Kosten: € 45,00 (Verpflegung nicht inbegriffen)

Fest des hl. Franziskus – In Erinnerung an seinen Sterbetag vor 800 Jahren

Samstag, 03. Oktober 2026, 18:00 Uhr – Vesper zum Heimgang des heiligen Franziskus (Hauskapelle).

Sonntag, 04. Oktober 2026, 18:00 Uhr – Festgottesdienst mit Erzbischof em. Dr. Ludwig Schick (Wallfahrtskirche).

Ausblick auf das kommende Jahr:

Flugreise: 17. bis 24. April 2027 (Sa-Sa)

Studienreise nach Kreta: Auf den Spuren der Minoer und des frühen Christentums. Anmeldung bis spätestens zum 1. November 2026

Busreise: 06. bis 12. September 2027 (Mo-So)

Studienreise: Von Bach bis Mendelssohn – Musik, Kultur und Geschichte in Leipzig, Naumburg und Wittenberg. Anmeldung bis spätestens 01.06.2027
Mehr Infos zum ausführlichen Reiseprogramm im Kloster.

Patenschaften

Derzeit begleiten wir 356 Patenkinder auf ihrem Weg in eine bessere Zukunft. In diesem Jahr konnten 31 Schülerinnen und Schüler ihre Abschlussprüfung erfolgreich bestehen. Im Juni erhielten sie im Rahmen einer kleinen Feier aus den Händen von Bischof Amalraj ihr Sparbuch. Das angesparte Geld ermöglicht ihnen den nächsten wichtigen Schritt: Es dient entweder als finanzielle Hilfe für ein Studium oder als Startkapital für den Beginn ihres Berufslebens.

Unser herzlicher Dank gilt allen Patinnen und Paten, die ihre Patenkinder oft über viele Jahre hinweg zuverlässig begleitet und ihnen durch ihre Unterstützung neue Perspektiven eröffnet haben.



Auch unser **Bildungszentrum in Talavadi** entwickelt sich sehr erfreulich. Das „Career Guidance Center“ wird von vielen Jugendlichen regelmäßig besucht.

Dank neuer Computer können sie ihre Kenntnisse erweitern und sich gezielt auf Ausbildung und Beruf vorbereiten. Während einige Teilnehmer die Kursgebühren selbst tragen können, erhalten Jugendliche aus armen Familien Ausbildung und können später ihre Familien unterstützen.



den Unterricht kostenlos. So schaffen wir Bildungschancen unabhängig von den finanziellen Möglichkeiten der Familien.

Studienförderung

Zurzeit unterstützen wir außerdem 24 junge Erwachsene bei ihrem Studium. Für viele wäre eine Ausbildung ohne diese Hilfe nicht möglich. Besonders kostenintensiv ist die Ausbildung zur Krankenschwester, weshalb gerade hier unsere Unterstützung dringend benötigt wird.

Besonders bewegt uns das Schicksal zweier junger Frauen, deren Eltern sich nicht mehr um sie kümmern. Sie wachsen bei ihrer Urgroßmutter und bei ihrer Großmutter auf. Beide Frauen sorgen mit großer Liebe für ihre Enkelinnen, obwohl sie selbst unter schwierigsten Lebensbedingungen leben. Dank der Studienförderung erhalten die Mädchen die Chance auf eine gute

Neue Stühle in St. Joseph's Secondary School, Ooty

Auch der St. Joseph's Secondary School konnten wir helfen. Dank einer finanziellen Unterstützung konnten 300 neue Stühle für die Schülerinnen und Schüler angeschafft werden. Die Übergabe erfolgte durch Pfr. Joseph an Pfr. Amalraj. Er war zu Beginn unseres Projektes NEST für die Betreuung der Patenkinder verantwortlich.



Ein besonderer **Dank** gilt Pfarrer Joseph, der anlässlich seines Priesterjubiläums anstelle persönlicher Geschenke um Spenden für NEST bat. Mit diesen Mitteln können wir unsere beiden Waisenhäuser in Kotagiri und Ponneri weiter unterstützen.

Ihre Hilfe macht all das möglich!

Allen Spenderinnen und Spendern sagen wir von Herzen ein **herzliches „Vergelt's Gott!“** Ihre Großzügigkeit schenkt Kindern und Jugendlichen in Indien Hoffnung, Bildung und die Chance auf eine selbstbestimmte Zukunft.

Helfen Sie mit, Kindern eine Zukunft zu schenken!

Wann immer Sie Fragen haben, dürfen Sie uns gerne ansprechen.

Sparkasse Scheinfeld

IBAN: DE09 7625 1020 0221 2434 70

Bitte besuchen Sie auch unsere Internetseite www.nest-suedindien.de

Vom 28.09. bis 04.10.2026 findet wieder die Caritas-Herbstsammlung unter dem Motto: „Jede Generation verdient ihre Würde“ statt. Die Kollekte ist am 03.10./ 04.10.2026. Da wir seit Corona keine Hauslistensammlungen mehr durchführen, verteilen wir auch wieder für die Herbstsammlung Flyer über den Pfarrbrief. Herzlichen Dank für Ihre Spende.



Kontakt zur Pfarrei

Kath. Pfarramt St. Marien Markt Bibart
Bahnhofstraße 3 91477 Markt Bibart

Telefon: (09162) 8296

Telefax: (09162) 88973

E-Mail: ssb.dreifrankenland-im-steigerwald@erzbistum-bamberg.de

Homepage: www.pastoralraum-schwarzenberger-land.de
www.seelsorgebereich-dreifrankenland.de



Öffnungszeiten des Verwaltungsbüros in Markt Bibart

Mo und Mi, 9:00 - 12:00 Uhr, Die und Do 13:00 - 16:00 Uhr

Öffnungszeiten des Pfarrbüros Markt Bibart

Montag 9:00 - 12:00 Uhr, Donnerstag 13:30 - 16:00 Uhr
Und während der Öffnungszeiten des Verwaltungsbüros

Sprechzeiten Pfr. Joseph M. Michael

Bitte vereinbaren Sie einen Termin übers Pfarrbüro.

In dringenden seelsorgerlichen Notfällen erreichen Sie
Herrn Pfarrer Joseph Michael unter 0170 6310239

Dr. Andrea M. Friedrich PR

Handy-Nr. 0170 6318332

Spendenkonten der Kirchenstiftungen:

Kath. Kirchenstiftung Markt Bibart

IBAN DE24 7625 1020 0810 5125 74 BIC BYLADEM1NEA

Kath. Kirchenstiftung Altmannshausen

IBAN DE27 7606 9559 0007 1123 35 BIC GENODEF1NEA

Kath. Kirchenstiftung Ullstadt

IBAN DE87 7625 1020 0810 2011 37 BIC BYLADEM1NEA

Kath. Filialkirchenstiftung Sugenheim

IBAN DE47 7625 1020 0810 2011 78 BIC BYLADEM1NEA

Auflage: 1040 Stück

Die Bilder stammen zum Teil von Mitgliedern unserer Gremien, Pfr. Joseph Michael und Walburga Rüttinger sowie vom Pfarrbriefservice.



„Cumil, der Abwasserarbeiter“

oder einfach „Mensch bei der Arbeit“, heißt eine beliebte Skulptur des Künstlers Viktor Hulík im Stadtzentrum von Bratislava. Da ist jemand „aus der Unterwelt aufgetaucht“, um ein wohlverdientes Päuschen von seiner anstrengenden und sicherlich auch unangenehmen Arbeit zu machen. Für mich ist Cumil eine Mahnung, all die nicht zu vergessen, die durch ihre oft nicht gesehene und zu wenig gewürdigte Arbeit meinen Alltag am Laufen halten und angenehmer gestalten. Wo wäre ich denn ohne diejenigen, welche

die Abwasserkanäle sauber halten, morgens um 4 in der Backstube stehen, rund um die Uhr medizinische Versorgung und Sicherheit gewährleisten und, und, und. Aufgeschmissen wäre ich – und Sie auch.

Cumil den Kopf zu streicheln, soll Glück bringen. Deshalb ist sein Helm auch so poliert. Ein schönes Symbol. Denn ich muss mich tief hinabbücken oder sogar niederknien, um die Skulptur zu erreichen. Wie sich Jesus niedergekniet hat bei der Fußwaschung. Einander zu dienen, bringt Glück.